

Fürth, Goethestraße



Goethestraße 7

Die Spiel- und Kurzwarenfirma *Gebr. Bärmann Nachf., Rehbock u. Löwenthal* war seit 1919 Eigentümer des Hauses. Am 15.11.1938 „kaufte“ es der stellvertretende Gauleiter Karl Holz um 6.000 RM. Nachdem das für ungültig erklärt war, „verkaufte“ Hannchen Löwenthal (*1885 – Shoah-Opfer) das Wohnhaus, 2 Wohnungen mit Trockenklo, 6 Zimmer, Kontorräume, Verbindungsbau zum Lagerhaus mit Schüpfe, Schutzdach, Ziergärtchen und Hof, 2.040 qm, Plan-Nr. 1018/9 sowie Grundfläche der zu Nürnberger Straße 29 gehörigen Garage 20 qm, Plan-Nr. 1018/10 am 26.8.1941 um 66.200 RM an Fuhrunternehmer Josef Schwarz. Der Kaufpreis ging auf Gestapo-Sonderkonto Nr. 70469 Sparkasse Nürnberg. Hier steht jetzt ein Neubau.

Kataster 20. – NF, S. 466 f. – www.juedisch-in-fuerth.de.

Goethestraße 14

In dem Anwesen, bestehend aus Lagerhaus mit Packhalle und Hof, gründete der Eigentümer Max Friedmann (1850–1924 [NF VIII.5]) 1892 sein *Spielwarenexport u. Commissionsgeschäft Max Friedmann* und blieb bis zu seinem Tod Eigentümer. Hier steht jetzt ein Neubau.

Kataster 17. – NF, S. 317.